

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 207.

Dinstag den 10. September

1861.

3 303 a (2)

Nr. 5927.

Rundmachung.

Am k. k. Gymnasium bei St. Anna in Krakan ist eine Lehrerstelle für die Unterrichtsfächer der Mathematik und Physik zu besetzen. Mit derselben ist ein Gehalt jährlicher 945 fl. ö. W., mit dem Ansprüche auf Pensionzulagen und dem Vorrückungsrechte auf die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. ö. W. verbunden.

Zur Erlangung dieser Stelle wird die Nachweisung der in der Vorschrift über die Prüfung der Gymnasial-Lehramtskandidaten §. 5, 1, lit. c. näher bezeichneten Befähigung festgesetzt.

Der Bemerkungstermin wird bis Ende September 1861, ausgeschrieben. Die Bewerber haben bis dahin ihre wohlinstruirten Gesuche unter Nachweisung der Kenntniß der polnischen Sprache, im Wege der ihnen vorgesehnen Behörde, falls sie bereits öffentlich bedienstet sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.
Lemberg am 23. August 1861.

3. 304. a (2)

ad Nr. 38072.

Rundmachung.

In dem neu errichteten achtklassigen „städtischen Franz Josefs-Gymnasium“ in Drohobycz, Samborer Kreises, von welchem mit Anfang des Schuljahres 1861/62 die siebente Gymnasialklasse eröffnet werden wird, sind fünf philologische Lehrerstellen mit der Gehaltsstufe von siebenhundert dreißig fünf Gulden öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. öst. W. zu besetzen.

Mit jeder dieser Lehrerstellen ist nebstbei, wie an Staatsgymnasien, der Anspruch auf Jahrsgehntzulagen und normalmäßigen Ruhegenuß nach vollstreckter Dienstzeit verbunden.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen, für deren jede die Befähigung zur Unterrichts Ertheilung in der klassischen Philologie gefordert wird, und wobei jene Bewerber, welche nebstbei die Befähigung zum Unterrichte in der deutschen oder einer der beiden galizischen Landessprachen, d. i. der polnischen oder ruthenischen Sprache, für das Obergymnasium nachgewiesen haben werden, wird hiemit der Konkursternin bis 25. September 1861 ausgeschrieben.

Bewerber um die genannten Lehrerstellen haben bis dahin ihre instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Lehrbefähigung, bisher geleisteten Dienste, ihrer tadellosen sittlichen und staatsbürgerlichen Haltung unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesehnen Behörde bei der k. k. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg am 10. August 1861.

3. 305. a (2)

Nr. 1863.

Rundmachung.

Beim k. k. steierm. k. r. Oberlandesgerichte zu Graz ist eine Offizial-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 735 fl., und im Vorrückungsfälle von 630 fl. oder 525 fl., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorchriftsmäßig belegten Gesuche bis Ende September 1861 beim Präsidium des genannten Oberlandesgerichtes einzubringen.

Graz am 4. September 1861.

3. 300. a (3)

Nr. 12642.

Zu besetzen sind beim k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Triest zwei Oberamts-Offizialstellen in der X. Diätentklasse, à mit 1050 fl. und eventuell mit 945 fl. Gehalt,

dann mit dem für Triest bestimmten Quartiergehalte mit 168 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stellen oder eventuell um jene mit 945 fl. haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und slavischen Sprache, und der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung derselben, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zollbeamten des k. k. Triester Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesehnen Behörde binnen 3 Wochen bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 28. August 1861.

3. 1574. a (3)

Nr. 2776.

Edikt.

Valentin Sorman, Wirth von Oberplanina, derzeit unbekanntes Aufenthalts, wird im Sinne der hohen Steuerdirektions-Berordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5163/263, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitan gerechnet, hieramts zu erscheinen, und seinen Erwerbsteuer-Rückstand sammt Umlagen, im Betrage pr. 7 fl. 47 1/2 kr. öst. W., zu berichtigen, widrigens die Löschung seines Gewerbes ohne weiteres veranlaßt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina am 26. August 1861.

3. 1575. (3)

Nr. 3301.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß der mit dem Edikte vom 16. April l. J., Z. 1230, über das Vermögen des Handschuhmachers Johann Schäffer eröffnete Konkurs nach mit den angemeldeten Gläubigern außergerichtlich gepflogener Ausgleichung, in Folge der von denselben gerichtlich abgegebenen Erklärungen, für aufgehoben erklärt worden sei.

Laibach am 31. August 1861.

3. 307. a (1)

Nr. 947.

Rundmachung.

Von dem k. k. Bergamte Idria wird hiemit bekannt gegeben, daß am 15. Oktober 1861 Vormittag um 10 Uhr in der dortigen Amtskanzlei das in der Stadt Idria liegende, der Idrianer Knappschaftsbruderlade gehörige Fleisch- und Schlachtbank-Gebäude im Lizitationswege veräußert werden wird, wozu Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt sowohl bei dem k. k. Bergamte Idria, als auch bei der k. k. Berghauptmannschaft Laibach vorläufig eingesehen werden können.

k. k. Bergamt Idria den 4. Sept. 1861.

3. 1562. (1)

Nr. 3856.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Jaklisch und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hlermit erinnert:

Es habe Georg Ruppe von Unterlag, wider dieselben die Klage polo. Löschungsgefaltung mehrerer Sachposten sub praes. 19. Juni 1861, Z. 3856, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Verhandlung auf den 10. Oktober 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Christof Wenker von Reinthal als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Juni 1861.

3. 1558. (1)

Nr. 2609.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Juni 1861 mit Testament verstorbenen Pfarrers, Herrn Kasper Schollisch von Bresnik, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 17. September 1861 Vormittags 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wann sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. August 1861.

3. 1566. (1)

Nr. 4827.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Köstner von Schwarzenbach, gegen Johann Gasperitsch von Lienz, wegen aus dem Vergleiche vom 21. August 1860 schuldigen 333 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. V, Fol. 685 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 5. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtesitze zu Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint-angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Juli 1861.

3. 1571. (1)

Nr. 3845.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Kosler von Orlenegg, gegen Johann Jaklisch von Podstermez, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. Jänner 1851, Z. 96, schuldigen 132 fl. 26 1/4 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 120 und Refiz. Nr. 50 vorkommenden, zu Podstermez gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2726 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. September, auf den 25. Oktober und auf den 27. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint-angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaskizh, als Gericht, am 6. August 1861.

3. 1570. (2)

Nr. 3116.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse vom 10. August l. J., Z. 3128, wider den Halbhändler Johann Gorkke von Lupinza H. Nr. 24, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden habe, und daß ihm hienon von Seite dieses Gerichtes Johann Boshizh von Kleinkastreinitz als Kurator bestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht am 25. August 1861.

3. 1537. (1) Nr. 2272.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. August 1861 ohne Testament verstorbenen Stadtpfarrers in Laß, Herrn Anton Martinz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 25. September 1861 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 22 August 1861.

3. 1541. (1) Nr. 2547.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Jelovschek, Paul Saverl und Johann Felix Fur, oder ihren gleichfalls unbekannt Erben oder Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Straj von Gehsteig, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, an der im Grundbuche der Kirche St. Pauli zu Marzibitz sub Urb. Nr. 16 vorkommenden Realität haftenden Forderungen und zwar a. der Forderung des Johann Jelovschek aus dem Schuldbriefe vom 18. Oktober 1785 pr. 85 fl. ö. W., und b) des Johann Felix Fuchs, als Zeßionär des Paul Saverl aus dem Schuldbriefe vom 24. Jänner 1803, Zeßion vom 20. September 1826, und Urtheil vom 26. September 1826, pr. 382 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., sub praes. 24 August 1861, Z. 2547, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 26. November 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes der Herr Dr. Johann Polak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. August 1861.

3. 1543. (1) Nr. 1796.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Ursula Dstank von Sagoriza, gegen Johann Dstank von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1860, Z. 1338, schuldigen 380 fl. österr. Währung c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weirelberg sub Rektf. Nr. 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2700 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagssagungen auf den 24. August, auf den 24. September und auf den 24. Oktober 1861, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 24. Mai 1861.

Nr. 3003.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungs-Tagssagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 24. September l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 24. August 1861.

3. 1548. (1) Nr. 4003.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das exekutive Realfeilbietungs- Reassumierungs-Ansuchen des Herrn Franz Peternel von Planina, gegen Andr. Kovazibitz von Hotedersitz Nr. 46, nun Urban Grum von dort, als Hypothekbesitzer, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Jän. 1857, Z. 596 schuldigen 94 fl. 16 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im

Grundbuche Loitich sub Rektf. Nr. 544, und Urb. Nr. 201 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 993 fl. 30 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Reassumierungs-Feilbietungs-Tagssagung auf den 19. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 26. Juli 1861.

3. 1549. (1) Nr. 4075.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über exekutive Realfeilbietungs-Reassumierungs-Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Dtonizher von Dtoniza, Nr. 1, wegen aus dem Urtheile vom 18. Juni 1855, Z. 3443, schuldigen 92 fl. 43 1/2 ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 896 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3129 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Reassumierungs-Feilbietungs-Tagssagung auf den 28. September und auf den 30. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Juli 1861.

3. 1550. (1) Nr. 4337.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kallster von Triesl, durch den Nachhaber Thomas Stegu von Adelsberg, gegen Herrn Karl Thomschitz von Planina, respective dessen Erben Maria Thomschitz und Anton Kus, wegen schuldigen 6300 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 69, 105 und Urb. Nr. 353, dann im Grundbuche Filialkirche St. Rochi sub Urb. Nr. 3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7587 fl. Ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den 5. Oktober, auf den 6. November und auf den 7. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. August 1861.

3. 1557. (1) Nr. 2054.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kristofitz von Mischatsche, gegen den minderjährigen Peter Provaty, durch seinen Vater Anton Provaty von Krapp, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. Juni 1861, Z. 1974, schuldigen 315 fl. öst. Wähg. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Vorletztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 108 und 237 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 855 fl. österr. Währung gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 30. September, auf den 30. Oktober und auf den 30. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Juni 1861.

3. 1559. (1) Nr. 3698.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Jakob Hönigmann, Georg Turmann und Mathias Kobal hiermit erinnert:

Es habe Paul und Maria Hutter von Kotschen, wider dieselben die Klage auf Löschungsgestatung mehrerer Satzposten sub praes. 12 Juni 1861, Z. 3698, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Oktober 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Georg Friz von Rieg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Juni 1861.

3. 1560. (1) Nr. 3736.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Kuppe von Pofstein hiermit erinnert:

Es habe Michael Staudacher von Pofstein, wider denselben die Klage auf Zahlung pcto. 52 fl. 50 kr., sub praes. 10. April 1861, Z. 2056, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Oktober 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannt Aufenthaltes Michael Kuppe von Unterlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Juni 1861.

3. 1561. (1) Nr. 3741.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Lukas, Sttsan und der Agnes Knaus von Mittergraff, dann Johann B. Dopler und Karjetan Johann Haiden et Comp. in Graz, hiermit erinnert:

Es habe Helena Knaus von Mittergraff, durch Georg Melnizh, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Satzposten sub praes. 13. Juni 1861, Z. 3741, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 5. Oktober 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Johann Slag von Suchen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Juni 1861.

3. 1563. (1) Nr. 3837.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kope von Kotschen, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Andreas Hönigmann von Altsfisch Nr. 16, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. August 1860, Z. 5418, schuldigen 123 fl. 2 1/2 kr. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 25 Fol. 2079 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 24. September, auf den 24. Oktober und auf den 25. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Juni 1861.